

# Berufsbiographien von Wirtschaftspädagogen in der Erwachsenenbildung

---

Dissertationsvorhaben von Verena Liszt



Doktoratsstudentin am Institut für Wirtschaftspädagogik, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich



wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Fernstudium in der Weiterbildung, Wissenschaftliche Hochschule Lahr/Stuttgart



- » Relevante Studien
- » Beweggründe und Ziel
- » Forschungsfragen
- » Theoretischer Rahmen
- » Geplantes methodisches Vorgehen und Stichprobe
- » Bisherige Arbeiten & weitere Schritte

## » Kade Jochen 1989

### *Kursleiter und die Bildung Erwachsener*

- Debatte über Zukunft der Professionalisierung mit Innenansichten von aktuellen Erwachsenenbildnern anreichern
- Betrachtung des habitualisierten Selbstverständnisses von Außen

## » Gieseke Wiltrud 1989

### *Habitus von Erwachsenenbildnern*

- Durch berufliche Sozialisation zur Professionalität
- Der Habitus als Ergebnis von Vergesellschaftungsprozessen des Individuums
- Erkenntnisse über berufliche Sozialisation vor den Hintergrund von professions- und sozialisationstheoretischen Debatten

## » Richter Susan 2004

### *Diplom-PädagogInnen im Beruf*

- Erkenntnisse zu längerfristigen Karriereverläufen
- Selbstdarstellung des Berufslebens
- Muster von Berufsverläufen, Tätigkeits- und Handlungsfeldern
- Qualifikationsprofil i.Z.m. Studiengang Erziehungswissenschaft

## » Schröder Anja 2004

### *Biographieanalyse eines Personalmanagers*

- Einfluss des ökonomisch rationalen Handlungs-Paradigmas auf sozialen Wandel
- Entwicklung der Kompetenzen und der Beitrag der biographischen Prozesse

## » Fabel-Lamla Melanie 2004

### *Ostdeutsche Lehrerbiographien*

- Heterogenität und Varianz von sozialen Realisierungsformen aufspüren
- Muster der Erfahrung, Orientierung, Auseinandersetzung, Verarbeitung und Bewältigung des Institutionentransfers aufzeigen und erklären

## » Kunze Katharina 2011

### *Professionalisierung als biographisches Projekt*

- Zusammenhang zw. berufsbezogenen Orientierungs- und Deutungsmustern des Einzelnen & dessen biographische Erfahrungsaufschichtungen

- » Bedeutung des Zusammenhangs zwischen Biographie und Profession betonen
- » Erwachsenenbildung in der Wirtschaftspädagogik fast nicht vorhanden
- » Konzentration bisher stärker auf TeilnehmerInnen
- » Professionalisierung stark auf Schule bzw. Lehre fokussiert

## » Eigendeutungen von Wirtschaftspädagogen

mit Konzentration auf Bildung/Studium, Berufswahl, Habitus, Berufsausübung/  
Berufsalltag

## » Erkennen und Beschreiben von individuellen Orientierungsmustern

## » Analyse von Professionalisierungstheorien in Hinblick auf die Anwendbarkeit dieser bei Wirtschaftspädagogen in der Erwachsenenbildung

# Ziel - Ergänzung

---

## Habitus

*„Der Habitus als Ergebnis von Vergesellschaftungsprozessen des Individuums.“ (Gieseke)*

Pierre Bourdieu: Habitus... gesamtes Auftreten einer Person im Einzelnen (Lebensstil, Sprache, Kleidung, Geschmack)

## Deutungsmuster (Ansatz von Oevermann 1973)

... sozial erzeugte Interpretationsroutinen für kollektive Handlungsprobleme; krisenbewältigende Routinen, die sich in langer Bewährung im Individuum eingeprägt haben und wie implizite Theorien verselbstständigt handeln, ohne, dass ihre Geltung neu beachtet werden muss.



**Orientierungsmuster** im Gegensatz zu Deutungsmustern betrachten die **Haltungsebene** und nicht die Interpretationsebene (Bohnsack).

...Haltungen die sich Individuen eingeprägt haben und an denen sie sich orientieren...



1. Wie beschreiben WirtschaftspädagogInnen ihre individuelle Erwachsenenbildungsperson und wie erklären sie sich deren Entwicklung?
2. Welche individuellen Orientierungsmuster können von WirtschaftspädagogInnen in der Erwachsenenbildung identifiziert werden?
3. Welche Situationen im beruflichen Kontext haben Einfluss auf die Orientierungsmuster?
4. Wie organisieren WirtschaftspädagogInnen in der Erwachsenenbildung den Berufsalltag und auf welche Orientierungsmuster beziehen Sie sich dabei?
5. Welche Ableitungen können für die Professionalisierungstheorien in Bezug auf die WirtschaftspädagogInnen getroffen werden?

# Theoretischer Rahmen

## Biographie

- ...ein vom Subjekt hervorgebrachtes Konstrukt (Fuchs-Heinritz)
- Sozialwissenschaftliche Biographieforschung nach Schütze und Bohnsack
- als Schlüsselkategorie der qualitativen Professionsforschung (Fabel-Lamla)

## Professionalisierung

- ...ein Prozess (Gieseke)
- Allgemein: Stichweh, Oevermann, Schütze
- Erwachsenenbildungs-spezifisch: Gieseke und Dewe

## Ergebnisse

- Einzelfallanalysen
- Individuelle Orientierungsmuster
- Typenbildungen anhand der Fallkontrastierungen
- Auswirkungen auf Professionalisierungstheorien

# Theoretischer Rahmen

---

**Biographie**...ein vom Subjekt hervorgebrachtes Konstrukt, das als eine Einheit die Fülle von Erfahrungen und Ereignissen des gelebten Lebens zu einem Zusammenhang organisiert,

...wobei diese Zusammenhangsbildung auf Erlebnissen und Erfahrungen basiert, die biographisch verarbeitet werden, indem ihnen Bedeutung zugeschrieben wird (Fuchs-Heinritz)

**Biographieforschung**...als Grundlagenforschung der Erwachsenenbildung

## **Sozialwissenschaftliche Biographieforschung (Wissenssoziologie)**

Fritz Schütze und Ralf Bohnsack

Rekonstruktionen der Forscher von Alltags- und Erfahrungswissen der Befragten

Beschäftigung mit Sinn- und Relevanzstrukturen von Individuen

**Biographie** als Schlüsselkategorie der qualitativen Professionsforschung (Fabel-Lamla)

**Professionalisierung**...ein Prozess, der Bedingungen in der EB herstellt, in denen:

- trägerübergreifende Standards erarbeitet werden (=>Qualitätssicherung der pädag. Arbeit)
- durch ein spez. Studium Orientierungen und Prämissen für erwachsenengerechtes Lernen entwickelt werden;
- empirische Forschung bessere Grundlagen schafft und
- Fortbildung und professioneller Austausch selbstverständlich sind. (Gieseke)

## » Professionalisierungstheorien

- Allgemein: Stichweh, Oevermann, Schütze
- Erwachsenenbildungsspezifisch-spezifisch: Gieseke und Dewe

## » Biographie als Schlüsselkategorie der qualitativen Professionsforschung (Fabel-Lamla)

# Geplantes methodisches Vorgehen

---

1. Episodische Interviews (Flick) mit WirtschaftspädagogInnen in der Erwachsenenbildung
2. Beobachtung und Protokollierung des Arbeitsalltags
3. Transkription und Auswertung mittels dokumentarischer Methode nach Bohnsack
7. Individuelle Orientierungsmuster und Kontrastierung der Fälle hinsichtlich:
  - Bildung/Studium
  - Berufswahl
  - Habitus
  - Erleben und Organisation des Berufsalltags
9. Typenbildung anhand der Kontrastierungen
10. Ableitungen für Professionalisierungsdiskussion

Befragung und Beobachtung von (vier-acht) Individuen, die

- » in der Erwachsenenbildung tätig sind und ein Studium der Wirtschaftspädagogik in Graz absolviert haben:

ca. 10% der Grazer AbsolventInnen gehen hauptberuflich in die Erwachsenenbildung

- » ihre Tätigkeit innerhalb der KEBÖ-Verbände ausführen:

MitarbeiterInnen: 91.869 (davon 59.300 KursleiterInnen)

- » in den Aufgabenfeldern nach Kraft (2006) tätig sind:

Leitung und Management; Programmplanung; Lehre; Öffentlichkeitsarbeit;  
Beratung; Verwaltung

- » Vorgehen: theoretical sampling

# Bisherige Arbeiten & weitere Schritte

---

- » Literaturrecherche
- » Fragenkonkretisierung
- » Konzepterstellung und offizielle Einreichung
- » Rigorosum Teil 1 (21. Januar 2013)
- » Öffentliche Diskussionen
- » Erstellung des Interviewleitfadens
  
- » Öffentliche Diskussionen
- » Kontakte zu den KEBÖ-Verbänden knüpfen
- » Interviewleitfaden Überarbeitung und Fertigstellung
- » Beobachtungsprotokoll erstellen
- » Gesprächspartner kontaktieren
- » Interviews und Beobachtungen durchführen

# Berufsbiographien von Wirtschaftspädagogen in der Erwachsenenbildung

---

Dissertationsvorhaben von Verena Liszt



Doktoratsstudentin am Institut für Wirtschaftspädagogik, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich



wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Fernstudium in der Weiterbildung, Wissenschaftliche Hochschule Lahr/Stuttgart

Dissertationsbetreuerinnen:

Michaela Stock (Institut für Wirtschaftspädagogik, KFU) und

Carola Iller (Abteilung für Berufs- und Betriebspädagogik, Institut für Pädagogik und Psychologie, JKU)





# Literaturauszug

---



**Apel, H. J.; Horn, K.-P.; Lundgreen, P.; Sandfuchs, U.** (1999): Professionalisierung pädagogischer Berufe im historischen Prozess, Bad Heilbrunn/Obb: Verlag Julius Klinkhardt.

**Bisovsky, G.** (2007): Qualifying adult learning professionals in Europe, herausgegeben von: Nuissl, E.; Lattke, S. (Hrsg.): Qualifying adult learning professionals in Europe, Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

**Bohnsack, R.; Nentwig-Gesemann, I.; Nohl, A.-M.** (2007): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Bohnsack, R.** (2010): Die Mehrdimensionalität der Typenbildung und ihre Aspekthaftigkeit, herausgegeben von Ecarius, J.; Schäffer B. (Hrsg.): Typenbildung und Theoriegenerierung. Methoden und Methodologien qualitativer Bildungs- und Biographieforschung, Opladen: Barbara Budrich, S. 47–72.

**Bortz, J.; Döring, N.** (2006): Beobachten. herausgegeben von: Bortz, J.; Döring, N. (Hrsg.): Forschungsmethoden und evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer, S. 262–277.

**Combe, A.; Helsper, W.** (1996): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**Dewe, B.; Ferchhoff, W.; Radtke, F.-O.** (1992): Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern, Opladen: Leske+Budrich.

**Egger, R.** (2012): Lebenslanges Lernen in der Universität. Wie funktioniert gute Hochschullehre und wie lernen Hochschullehrende ihren Beruf, Wiesbaden: Springer.

**Fabel-Lamla, M.; Tiefel, S.** (2004): Biographische Risiken und neue professionelle Herausforderungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Flick, U.** (2010): Triangulation in der qualitativen Forschung, in: Flick, U.; Kardoff, E. v.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Hamburg: rowohlt, S. 309–318.
- Fuchs-Heinritz, W.** (2005): Biographische Forschung, Eine Einführung in Praxis und Methoden, 3. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gieseke, W.** (1989): Habitus von Erwachsenenbildnern. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg.
- Kade, J.** (1989): Kursleiter und die Bildung Erwachsener. Bad Heilbrunn/Obb: Verlag Julius Klinkhardt.
- Kraul, M.; Marotzki, W. und Schweppe, C.** (2002): Biographie und Profession. Bad Heilbrunn/Obb: Verlag Julius Klinkhardt.
- Kunze, K.** (2011): Professionalisierung als biographisches Projekt. Professionelle Deutungsmuster und biographische Ressourcen von Waldorflehrerinnen und –lehrern, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Nohl, A.-M.** (2009): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. 3. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pfadenhauer, M.** (2005): Professionelles Handeln. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tippelt, R.; von Hippel, A.** (2009): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 3. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Vater, S.; Zwiehner, P.** (2011): Konferenz der Erwachsenenbildung Österreich, Projektgruppe Statistik, 25. KEBÖ-Statistik (Arbeitsjahr 2010), Online: <http://www.adulteducation.at/de/struktur/keboe/auswertungen/98/> [12.05.2012].

- » KEBÖ Verbände
- » Dokumentarische Methode
- » Typenbildung
- » bisher besuchte Konferenzen
- » erste grobe Gliederung
- » Interviewleitfaden

# Anhang – KEBÖ Verbände

---

- » Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich (ARGE BHÖ)
- » Berufsförderungsinstitut Österreich (BFI)
- » Büchereiverband Österreichs (BVÖ)
- » Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich (FORUM)
- » Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
- » Ring Österreichischer Bildungswerke (RÖBW)
- » Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich (VG-Ö)
- » Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB)
- » Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV)
- » Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreichs (WIFI)

# Anhang – Dokumentarische Methode 1/2

---

» Grundlage aus der Narrationsstrukturanalyse nach Schütze bzw. Grounded Theory nach Glaser/Strauss

» Fragen, die Methode behandelt

Was ist die gesellschaftliche Realität in der Perspektive der Akteure?

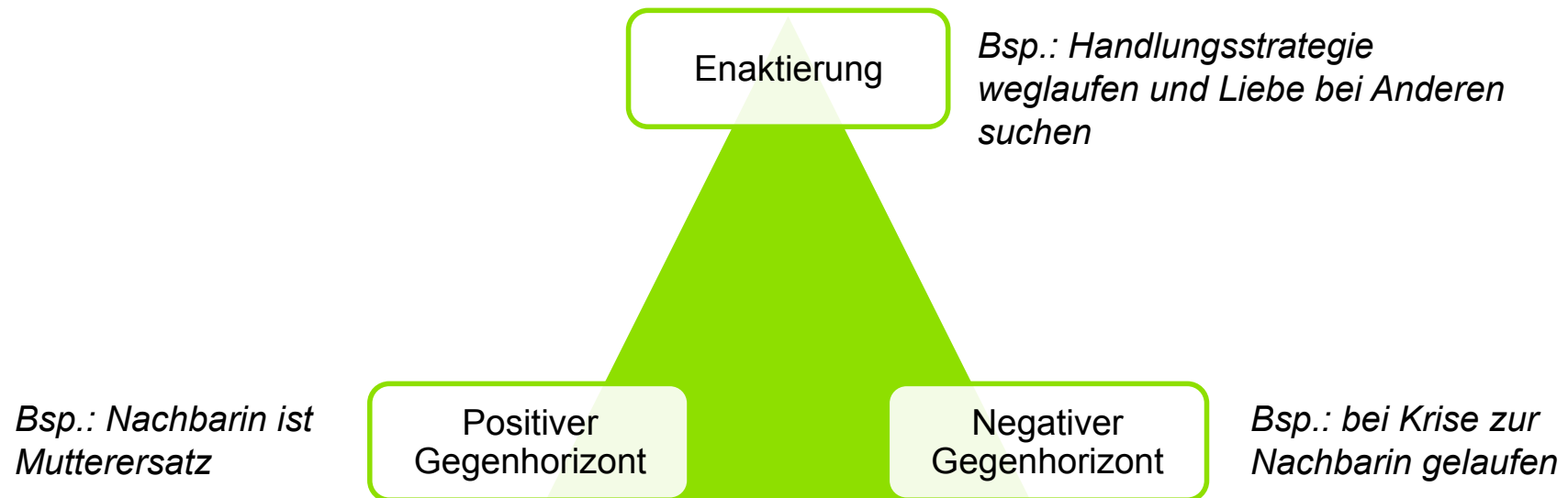
Wie wird diese in der Praxis hergestellt?

» **Vorgehensweise:**

- Formulierende Interpretation (Ober- und Unterthemen; Diskursbeschreibung, Passagenauswahl)
- Reflektierende Interpretation (positive und negative Gegenhorizonte, Enaktierungspotenziale; komparative Analyse auf Ebene der Fallanalyse)
- Fallbeschreibung und ev. Typenbildung

# Anhang – Dokumentarische Methode 2/2

## Orientierungsrahmen



## Erfahrungsraum

gemeinsame Berufsgruppe (bildungsmilieutypische Erfahrungsraum)

„Es verbindet diejenigen, die an Wissens- und Bedeutungsstrukturen teilhaben, welche in einem best. Erfahrungsraum gegeben sind. Diese Kollektivität ist keine dem Einzelnen externe, zwingende oder einschränkende Interaktion, sondern eine, die die alltägliche Praxis ermöglicht, die gemeinsame Handlungsvollzüge ohne Umwege über den Subjektbegriff beschreibbar macht.“ (Przyborski, 2004)

# Anhang - Typenbildung

---

## **Typenbildung** nach Bohnsack/Nohl

### Sinngenetische Typenbildung

Kontrastierte Orientierungsrahmen werden in ihrer eigenen Sinnhaftigkeit gesehen/abstrahiert/vom Einzelfall relativ losgelöst

### Soziogenetische Typenbildung

zeigt in welchem sozialen Zusammenhang die Orientierungsrahmen stehen

# Anhang - Konferenzen

---



- » Qualitative Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung (DGfE), Erkner bei Berlin (August 2011) – aktive Teilnahme, Vortrag
- » Methodenworkshop, Magdeburg (Februar 2012) – aktive Teilnahme, Vortrag
- » Herbsttagung der DGfE, Paderborn (September 2012) - Posterpräsentation
- » ÖFEB - 1. Emerging Researcher Conference, Linz (November 2012) – aktive Teilnahme, Vortrag
- » DIE – Forschungswerkstatt, Bergisch-Gladbach (Februar 2013) – aktive Teilnahme, Vortrag
- » Frühjahrstagung der DGfE, Kassel (März 2013) – aktive Teilnahme, Vortrag
- » Promotionskolloquium an der WHL, Lahr (März 2013) – aktive Teilnahme, Vortrag
- » ÖFEB – 3. Werkstattgespräch, Klagenfurt (April 2013) – aktive Teilnahme, Vortrag
- » Young Researcher, 7. Österreichischer Wirtschaftspädagogik Kongress, Graz (April 2013) – aktive Teilnahme, Vortrag



## 1. Einleitungsteil

- Problemaufriss, Motivation, Erläuterung der Forschungsfragen, Stand der Forschung

## 2. historische Entwicklung der Erwachsenenbildung

## 3. Biographieforschung als Ausgangspunkt für die Professionalisierung

- Biographieforschung, Professionalisierungstheorien, Habitus

## 4. Welt der Wirtschaftspädagogik

- Studium am Standort Graz, Berufsfelder der Wirtschaftspädagogik, Erwachsenenbildung als Teil der Wirtschaftspädagogik und als selbstständige Disziplin

## 5. Qualitative Untersuchung

## 6. Ergebnisse der Untersuchung

- einzelne Fallkonstruktionen, Kontrastierungen, Typenbildung

## 7. Conclusio und Ableitungen für Professionalisierungstheorien